

Experten-Lounge Digitale Transformation



Interview mit
Dr. Eric Weber



Interview mit Dr. Eric Weber

Beruflicher Werdegang

- » Seit 2015: Geschäftsführer und Mitgründer bei SpinLab - The HHL Accelerator
- » 2012-2014: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Gründerberater bei HHL Leipzig Graduate School of Management
- » 2011-2012: Vertrieb bei ECG Erdgas-Consult GmbH
- » 2007-2011: Verschiedene Positionen in Controlling und Vertrieb bei der Partner für Technik Gruppe

Akademischer Werdegang

- » 2012-2016: Promotion; Dr. rer. oec., Entrepreneurship und Innovationsmanagement an HHL Leipzig Graduate School of Management
- » 2010-2012: Master of Science in Management Science an der University Leipzig
- » 2007-2010: Bachelor of Arts an der Staatlichen Studienakademie Sachsen (Berufsakademie)
- » Kurze Studienaufenthalte an der Tongji University (Shanghai) sowie Lund University (Schweden)

Herr Dr. Weber, Leipzig hat im Frühjahr 2017 vom Bundeswirtschaftsministerium den Zuschlag als einer von zwölf nationalen Digital Hub Standorten, also Zentren der digitalen Transformation bekommen. Was bedeutet das für Leipzig im Speziellen und für Deutschland ganz allgemein?

“ Zunächst einmal bedeutet es, dass die Politik erkannt hat, dass Deutschland zwar einerseits großes Potential hat, aber andererseits anders als Silicon Valley oder Tel Aviv international noch weniger als wichtiger Digitalisierungsstandort bekannt ist. Die Initiative soll das ändern und für bestimmte Themen hervorragende Standorte national und international kommunizieren und vernetzen. Dass das Bundeswirtschaftsministerium hierbei Leipzig und auch Dresden als national relevante Standorte ausgezeichnet hat, ist eine absolut tolle Bestätigung der hervorragenden Entwicklungen der letzten Jahre. Leipzig ist ja schon länger Energiemetropole mit vielen erfolgreichen Gründungen und Unternehmen. Dies nun als Smart Infrastructure Hub noch auf Smart City und eHealth weiter auszudehnen ist eine tolle Gelegenheit. "

Seit der Zusage ist ein halbes Jahr vergangen. Was wurde bislang erreicht und welche konkreten Aufgaben stehen als nächstes an?

“ Wir haben im letzten halben Jahr sowohl viele neue Unternehmen wie die Leipziger Gruppe, die AOK PLUS, die VNG Gruppe, Arvato Systems und die European Energy Exchange als Partner hinzugewinnen können, die sich nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell an der Umsetzung beteiligen. Ferner möchte uns der Freistaat Sachsen ebenfalls unterstützen. Gleich als erstes haben wir das SpinLab Accelerator Programm, unser sechsmonatiges Unterstützungsprogramm für Startups aus ganz Europa, auf die neuen Themen Energie, Smart City und eHealth fokussiert.

Die HHL Leipzig Graduate School of Management bietet mit den Open Innovation Labs dreimonatige Kreativkurse für etablierte Konzerne an, bei welchen Mitarbeiter und Studierende gemeinsam innovieren. Gerade werden mit den sogenannten Trails kurze Wissensreisen für Unternehmen und Politik entworfen, auf welchen diese an ein oder zwei Tagen durch Besuche bei Leipziger Unternehmen und Forschungseinrichtungen aktuelle Trends und Innovationen in bestimmten Themen wie zum Beispiel Biomasse, Energiehandel oder Startup-Inkubation erhalten. Im Hintergrund laufen sehr viele Gespräche zu neuen Aktivitäten und Einrichtungen im Bereich Smart Infrastructure. Eine richtige Initialzündung!"



“ Generell ist der Gesundheitsmarkt stark reguliert und sehr komplex, was digitale Innovationen durchaus schwerer machen kann.”

Zwölf Digital Hubs wurden in den deutschen Ballungszentren gegründet. Wie wird gewährleistet, dass auch strukturschwächere Regionen einbezogen werden und von den digitalen Innovationen profitieren?

“ Viele Innovationen, die vielleicht eher in urbanen Regionen entstehen, werden das Leben auch in ländlichen Regionen verbessern. Nehmen wir das autonome Fahren, welches auch ältere Menschen mobil macht. Oder telemedizinische Apps, welche die weniger werdenden Ärzte auf dem Land ergänzen können. Nicht zuletzt sind ja gerade auch im ländlichen Raum viele dezentrale Energieerzeuger, welche ja irgendwie im Stromnetz gemanagt werden müssen. Genau solche Themen werden im Smart Infrastructure Hub adressiert.”

Digitalisierung ist in einigen Branchen schon recht weit vorangeschritten, in anderen geht es dagegen eher schleppend voran. Die Gesundheitsbranche etwa hat noch einigen Nachholbedarf – aber das Thema eHealth steht auf der Leipziger Agenda. Was ist hier geplant?

“ Generell ist der Gesundheitsmarkt stark reguliert und sehr komplex, was digitale Innovationen durchaus schwerer machen kann. Nichtsdestotrotz denken wir und viele Experten, dass die Digitalisierung im Gesundheitsbereich jetzt auch richtig Fahrt aufnehmen wird. International ist man da oft schon weiter. Gemeinsam mit unserem strategischen Partner, der AOK PLUS, suchen wir deswegen innovative digitale Lösungen mit hohem Nutzen für den Patienten, beispielsweise im Bereich Telemedizin oder Patientenrechte. Wir haben auch schon einige erfolgreiche eHealth-Startups unterstützt, darunter DIPAT – Die Patientenverfügung.”

Innovationen sind oftmals mit Investitionen verbunden. Wie kann gewährleistet werden, dass die nötigen Finanzen für eine umfangreiche Revolution des Gesundheitswesens zur Verfügung stehen? Werden auch dazu Lösungsansätze im Digital Hub diskutiert?

“ Der Kapitalzugang ist in allen Branchen entscheidend. Bisher konnten wir jedoch gerade auch in unserem SpinLab-Programm recht erfolgreich für Startups Mittel von Privatinvestoren und Förderprogrammen einsammeln.

Speziell im Bereich eHealth hat übrigens auch das Sächsische Sozialministerium den Kapitalbedarf erkannt und stellt eine mittlere zweistellige Millionensumme für innovative eHealth-Projekte zur Verfügung. "

Digitalisierung wird künftig auch in der Politik zum Kernthema – bisher bezieht sich diese aber vor allem auf den Breitbandausbau und Verbesserungen in der Bildung mithilfe digitaler Lösungen.

Das Gesundheitswesen steht eher hinten an. Wo muss die Politik im Bereich Healthcare nachjustieren, um die digitale Transformation voranzutreiben?

“ Bisher ist die Regulierung im Gesundheitsbereich sehr strikt. Zum Beispiel werden innovative Telemedizinlösungen durch das Fernbehandlungsverbot eingeschränkt und diverse Datenschutzrichtlinien behindern Big-Data-Lösungen. Zulassungsverfahren für IoT-Lösungen können zum Teil sehr lang und kostenintensiv sein. Schon allein am Beispiel der elektronischen Gesundheitskarte sieht man, dass eine digitale Transformation der Branche sehr komplex ist. Neben der Politik behindert aber auch eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure mit eigenen Interessen die Digitalisierung.

Zum Beispiel versuchen gerade verschiedenste Konsortien – getrieben von IT-Unternehmen, Stiftungen, Hochschulen, Ärztenverbänden und verschiedenen Krankenkassen – parallel eigene „Gesundheitsclouds“ aufzusetzen. Am Ende muss hier die Politik sicherstellen, dass diese Clouds alle miteinander kommunizieren können, damit sich für den Patienten wirklich etwas verbessert."



Und zu guter Letzt: Werfen Sie mit uns einen Blick in die Kristallkugel und vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Wenn ich an eine digitalisierte Zukunft denke ...



machen.“

... sehe ich vor allem Vorteile für die Bewohner. Die Digitalisierung bietet Chancen, die Versorgung mit Energie, Mobilität, städtischer Infrastruktur und Gesundheit effizienter und damit besser zu

Sie sind Entscheider und Vordenker im Gesundheitswesen und Ihnen gefallen die Interviews in der "Experten Lounge Digitale Transformation"? Sie können sich vorstellen, die Digitale Transformation aus Ihrer Sicht selbst in einem Whitepaper vorzustellen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter marketing@hmmdeutschland.de



HMM

Best in eHealth

Experten-Lounge Digitale Transformation

Dieses Dokument, dessen Texte, Grafiken und sonstigen Inhalte genießen Schutz nach dem Urheberrechtsgesetz (UrhG). Die HMM Deutschland GmbH ist Inhaberin der ausschließlichen Nutzungsrechte gemäß § 31 Abs. 3 Satz 1 UrhG. Deshalb sind ohne vorherige Einwilligung der HMM Deutschland GmbH Kopieren und Nachdruck verboten.

Alle Zahlenangaben beziehen sich auf den Zeitpunkt der Drucklegung.

Alle Markennamen, Warenzeichen und eingetragenen Warenzeichen von Drittfirmen, die in diesem Dokument genannt werden, sind Eigentum Ihrer rechtmäßigen Eigentümer. Sie dienen hier nur der Beschreibung bzw. der Identifikation der jeweiligen Firmen, Produkte und Dienstleistungen.

HMM Deutschland GmbH

Eurotec-Ring 10

D-47445 Moers

T +49 (0) 2841 88825.1000

F +49 (0) 2841 88825.1100

E info@hmmdeutschland.de

www.hmmdeutschland.de



HMM

Best in eHealth